brudere gebet, czu den wyr sundirlich inniklichyn begerunge habyn, unde bestetygyn daz allyz myt disme kegynwortigyn bryve. Wyr vorczyen uns ouch al unsyrs rechtyz, daz uns odyr unsyr nachkumelyngyn muchte angevallyn an deme vorgenantyn holtze unde ouch alliz daz, daz uns odyr unsyn nachkumelyngyn hyrnach muchte helfynde syn, von behendekheyt eynz ytzlygyn rechtiz czu swachene unde czu krenkene dy vorgenante gabe dez vorgenantyn holtzis. Darczu so ortele wyr allyz daz vor eyn unrecht unde vor nycht, waz nach derre gabe wydyr dy vorgenante brudere an deme selbyn holcze vorsucht ist sy czu hyndere odyr hernach ummyr vorsucht moge werdyn. In eyn geczuknisse der vorgenantyn bestetychunge gabe unde vestychunge habe wyr dyssyn bryf gegebyn besegilt myt unsyr beydyr ingesegyl. Geczuge dirre dinge syn dy edelyn man her Friderich von Wangynheym marschalc, her Kerstan von Wiczelebyn hoverichter, her Heynrich von Kotewitz cancelyr, dy da ryttere syn, unde Otto von Brandynsteyn voyt czu Lypczyg unsyr lybyn getruwyn unde darczu vil andere, den woyl ist czu gelobene. Diz ist geschen unde gegebyn czu Wysinuelz nach gotiz geborte tusynt unde dryhundirt jar in deme vunf unde vunfczychyn jare an deme svenczczichyn tage dez manys februarii.

211.

Markgraf Wilhelm I. erklärt seine Zustimmung zu der Bestätigungsurkunde vom 20. Febr. 1355 (No. 209). **1366 Mai 9.**

Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 3825. — Das S. an Pergamentstr.

In gotis namen. Amen. Wir Wilhelm von gotis gnadin lantgrefe czu Duringin unde marcgrefe | czu Myssen, in dem Ostirlande unde czu Landisberg, greve czu Orlomunde unde herre des landis an | der Plyßen, bekennen unde woln daz alle den, dy in dirre czit keinwertig sin unde noch dirre | czit czukumphtig sin, wyssintlich sy unde werde, daz unsere liebin brudere unde hern herre . . Frederich unde herre Balthazar brife gegebin haben den predegerbrudern czu Lypczg unde oren nochkomelingin unsern lieben andechtigen ubir eyn houlcz, daz des aldin Soykin gewest ist unde dy Knute den egenanten brudern vor orir eldern unde orre sele selikeit gegebin haben, wy unsere brudere on daz houlcz geeygint bestetiget edir czu ewiger besiczunge gnediclich gegebin haben[a]) edir in welche wŷz der brife lůt sy, bekenne †wir[b]) daz †wir[c]) unser gunst unde gůtin willin darczu gebin unde stete unde gancz haldin wollin durch selikeit unsere eldern zele, mit orkunde dezes keinwertigen brifes an den wir unser ingesigil haben lazzin hengin, der gegebin ist noch Cristi geburt driczenhundert jar in dem sechs unde sechczigisten jare an dem nůnden tage des mandin maji.

211. *a)* haben *von derselben Hand über der Zeile eingeschaltet.* *b)* wir *auf Rasur.* *c)* wir *auf Rasur.*